

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1913

43 (13.4.1913) Beilage zum Landboten

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Abonnements-Preis
mit den Gratis-Beilagen
„Illustriertes Sonntagsblatt“ und dem
„Amtlichen Verkündigungsblatt“
durch die Post bezogen
monatlich 37 Pfennig
am Postschalter abgeholt, durch den
Briefträger und unsere Agenten frei ins
Haus gebracht monatlich 45 Pf.

Der Landbote.

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal.
Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Inserations-Organ.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondrücke oder deren
Raum 15 Pfg.
Reklamen 40 Pfg. (Petitzeile).
Schluß der Anzeigenannahme für größere
Anzeigen Tags zuvor 4 Uhr nachmittags.
Redaktions-Schluß 8 Uhr nachmittags.
Telephon Nr. 11.

Nr. 43. Beilage.

Samstag, den 12. April 1913.

74. Jahrgang.

Die Wahrheit über Luneville.

Die Morandung des deutschen Zeppelinluftschiffes in Luneville hat nun doch noch ein Nachspiel. Die an der Fahrt beteiligten deutschen Offiziere sind telegraphisch nach Berlin beordert worden, auch Graf Zeppelin ist nach der Reichshauptstadt berufen worden und beteiligt sich an den nachträglichen Untersuchungen des Falles, die im Reichsmarineamt stattfinden und die einerseits den Zweck haben, zu prüfen, ob es hier event. eine „Schulfrage“ gibt, andererseits Verhaltensmaßregeln für eventuelle „künftige Fälle“ finden sollen. Sicher ist, daß die Zeppelingsgesellschaft leider nicht die Wahrheit bekannt hat, als sie offiziell verkündete, das deutsche Luftschiff sei von französischer Seite nicht untersucht worden. Der am Montag ausgegebene amtliche Bericht der Reichsregierung besagt ja schon das Gegenteil. Noch schlimmer ist, daß das französische Militär in Luneville unser Luftschiff auch verlegt und besudelt hat. Die französischen Offiziere legten nicht einmal ihre brennenden Zigarren weg, als sie das Luftschiff inspizierten. Die ihnen untergebenen Soldaten machten sich ein Vergnügen daraus, die Luftschiffhülle mit ihren Messern und Seitengewehren zu schlitzen. Und schließlich befragten sie auch das Luftschiff über und über mit beleidigenden Inschriften. „Nieder mit Preußen“, „Auf Wiedersehen in Berlin“ — das war vielfach zu lesen.

Eine Bestätigung der Aussage, daß die Franzosen im Innern des in Luneville gelandeten Zeppelin photographische Aufnahmen gemacht haben, bringt die illustrierte Pariser Zeitung „L'Echo“, die auf der Titelseite eine große Photographie aus der hinteren Gondel des Zeppelin veröffentlicht. Man gewinnt hier einen genauen Ueberblick über die technische Anordnung und Lagerung der Motore und der Propeller und die technischen Angaben, die diese sehr anschauliche Aufnahme begleiten, lassen keinen Zweifel darüber, daß man den Zeppelin nicht nur durchsucht, sondern auch sehr gründlich auf seine technischen Eigentümlichkeiten hin untersucht hat. In dem begleitenden Artikel werden die Zeppeline mit unverhohlener und rücksichtsloser Anerkennung als wahre „Wunder der Präzision“ genau geschildert und beschrieben. „Der Zwischenfall, der es uns ermöglicht hat, die mechanischen Wunder des Zeppelin aus der Nähe zu betrachten, hat uns bewiesen, daß wir auf dem Gebiet der Luftschiffe im Vergleich mit den Deutschen noch Anfänger sind;“ dann folgt eine technisch eingehende Schilderung der mechanischen Einrichtungen des Zeppelin und aus französischen Blättern erfahren wir so Einzelheiten, die man bei uns bisher mit gutem Grund stets geheimzuhalten wußte. Angesichts der vollkommen ausgebildeten Technik der Zeppeline warnt der französische Kritiker davor, den Unfällen, denen die deutschen Luftschiffe mehrfach begegnet sind, zuviel Gewicht beizumessen und mit einem Unterton von Bewunderung schließt er: „Wir wollen künftig nicht mehr lachen, wenn diese Luftschiffe explodieren oder vielleicht einmal die Opfer einer unvorhergesehenen Notlandung werden. Es ist überflüssig, darauf einzugehen, welchen Wert die genaue Kenntnis der Anatomie der deutschen Luftschiffe für uns gewinnen kann.“

Verschiedenes.

c. Karlsruhe, 8. April. Vor dem hiesigen Schöffengericht fand heute die Verhandlung gegen den Buchhalter Adolf Kilian und den Schlosser Wagner von hier statt, die beschuldigt waren, am 22. Dezember vorigen Jahres vor der hiesigen Bernhardskirche einen Hund auf den Kapuzinerpater Michael aus Straßburg gehetzt zu haben. Das Urteil lautete auf Freisprechung der beiden Angeklagten wegen Mangels an Beweisen. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

Blitzschlag.

Elwangen, 7. April. In Rindelsbach schlug der Blitz beim ersten Frühlingsgewitter in das Haus der Söldners Erhard, zündete aber nicht. Er zerriß das Kamin und tötete eine Kuh.

Eine verwerfliche Tat.

Leutkirch, 8. April. In Gerhosen, Gemeinde Altrach war es zwischen zwei Maurern und zwei Radfahrern in einer Wirtshaus zu Händeln gekommen. Wie nun die beiden Radfahrer zur Heimfahrt aufbrachen, legten ihnen die Maurer eine eiserne Egge auf den Weg. Einer der Radfahrer namens Jäh aus Ottmannshofen stürzte und wurde so verletzt, daß er bald darauf tot war. Die beiden Maurer sind verhaftet. Das Opfer ihres schändlichen Anschlages hinterläßt eine Witwe und drei unmündige Kinder.

Memmingen, 8. April. In dem Dorfe Gerhosen hat sich ein furchtbarer Unglücksfall zugetragen, hinter dem man eine Böswilligkeit vermutet. Eine Egge war mit den Stacheln nach oben auf die Dorfstraße gelegt. Der Deponom Menckler stürzte in voriger Nacht in der Dunkelheit darüber und fiel so unglücklich, daß ihm ein Stachel durch ein Auge brang und am Hinterkopf

wieder herauskam. So aufgespießt fand man den Unglücklichen heute früh tot auf.

Wettersturz.

München, 9. April. Hier trat heute vormittag bei 0 Grad starker Schneefall ein. In den Bergen herrscht anhaltendes Schneegestöber bei starker Kälte, die der Vegetation gefährlich werden dürfte. Bis weit ins Tal herab liegt eine Neuschneedecke.

Familien drama.

Bentzen O.S., 8. April. Heute morgen 6 1/4 Uhr, als der von Karlsruhe kommende Personenzug in den Bahnhof Bentzen einlief, warf sich eine Frau vor die Lokomotive und wurde zermalmt. Die Selbstmörderin wurde später als die Frau des Arbeiters Felix aus Orzegow ermittelt. In der Wohnung der Frau wurden ihre vier Kinder im Alter von 2-6 Jahren erhängt als Leichen aufgefunden. Das Motiv der graufigen Tat ist unbekannt.

(Die größten Städte der Welt.) Auf Grund der Volkszählungen der jüngsten Zeit ist die Zahl der Städte, die mehr als eine halbe Million Einwohner zählen, in der ganzen Welt auf nahezu 60 anzulegen. Europa steht in dieser Liste mit 29 Städten an der Spitze, 18 liegen in Asien, 10 in Amerika, 2 in Australien. Die Zahl der eigentlichen Riesenzentren, also derer, die mehr als eine Million Menschen in ihren Mauern vereinen, beläuft sich gegenwärtig auf 20 und zwar sind diese Riesenzentren, in absteigender Reihe nach ihrer Größe geordnet, die folgenden: London, New York, Paris, Tokio, Chicago, Berlin, Wien, Petersburg, Moskau, Hamburg, Konstantinopel, Philadelphia, Buenos Aires, Rio de Janeiro, Kalkutta, Bombay, Peking, Singapur, Kanton und Osaka. Zählt man die in diesen 20 Wohnorten vereinigte Bevölkerung zusammen, so gelangt man zu dem Ergebnisse, daß diese Riesenzentren nicht weniger als 38 Millionen Menschen beherbergen.

(Wie Verbi grüßen lernte.) Zur Hundertjahrfeier Verbis wird in der „Italia“ eine nette Anekdote erzählt: Der berühmte Komponist war von Natur ein bisschen brummig und unhöflich. Wenn er in Genua durch die Straßen ging, guckte er gewöhnlich starr in die Höhe, um nur ja keinen der vielen Grüße erwidern zu müssen. So ging er auch eines Morgens für sich hin, als ihm plötzlich eine sehr vornehm gekleidete Dame den Weg abspernte. Verbi prallte mit ihr zusammen und war nun natürlich gezwungen, die Augen von den hohen Häfen abzuwenden und nach unten zu lenken. „Entschuldigen Sie“, sagte die Dame, „Sie sind doch Giuseppe Verbi?“ — „Jawohl.“ — „Der selbe, der den Rigoletto geschrieben hat?“ — „Der selbe.“ — „Dann möchte ich Ihnen nur sagen, daß ihr Hut beschmutzt ist.“ Verbi nahm den breitkrempigen Hut mit einer raschen Bewegung vom Kopf, in demselben Augenblick begann die Dame laut aufzulachen. Auf dem Hut befand sich auch nicht ein einziges Staubkörnchen. Der Meister blickte die Dame verblüfft an, und sagte unförmig: „Ja, meine Gnädige, was soll denn das heißen?“ — „Das soll heißen“, erwiderte hierauf die Dame dem verdutzt Dastehenden, „daß niemand in der Welt, auch nicht der Mann, der den Rigoletto geschrieben hat, gezwungen ist, andern gegenüber unhöflich zu sein. Man sollte sich vielmehr, wenn man den Rigoletto geschrieben hat, mindestens Damen gegenüber an Höflichkeit gewöhnen und den Hut abnehmen, wenn man von einer Dame zuerst begrüßt wird.“ Verbi ließ die Rektion ruhig über sich ergehen und bot der Dame den Arm; sie nahm ihn lächelnd an, und der zur Ordnung gerufene Komponist grüßte, so lange er die schöne Frau am Arm hatte, jeden der ihn grüßte; schließlich nahm er den Hut unter den Arm, indem er sagte: „So brauche ich wenigstens nicht jeden Augenblick den Arm auszustrecken!“

(Das stärkste Tier der Welt) ist — der Ohrwurm! Wie neuere, in England ausgeführte Untersuchungen ergeben haben, sind die Körperkräfte eigentlich aller Insekten ganz bedeutend größer als jene des Menschen, natürlich im Verhältnis berechnet. Ein kräftiger Mensch kann allerhöchstens das Zehnfache seines Körpergewichtes fortbewegen, aber schon die Raupe des Pappelschwärmers zog das 25fache ihres Gewichtes, eine Schmeißfliege das 170fache, ein Laufkäfer das 182fache, eine Hummel das 300fache, und ein Ohrwurm sogar das 530fache! Alle diese Insekten müssen daher für bedeutend stärker als die stärksten Athleten gelten. Eine Libelle hielt zehn Minuten lang mit ihren Füßen ein Stück Holz, das zehnmal schwerer war als sie selbst, einige andere trugen sogar das 20fache Gewicht, und ein Ohrwurm, ebenfalls an den Füßen, das 104fache seines Eigengewichtes. Sonach und auf Grund anderweiter Experimente muß der Ohrwurm als das verhältnismäßig stärkste Geschöpf der Welt bezeichnet werden.

(Das Kometenjahr 1913.) Im Jahre 1913 werden von unseren Astronomen nicht weniger als 5 periodische Kometen erwartet. Es sind dies die Kometen Tuttle, Holmes, Finlay, de Biogo Swift und Kopff, die sämtlich nur lichtschwache Himmelsobjekte bilden und daher lediglich

mit dem Fernrohr sichtbar sein werden. Die Umlaufzeiten dieser periodischen, also ständig dem Sonnensystem angehörigen Hasterne liegen zwischen 6 und 14 Jahren.

(Gemütsruhe.) Alte Leute sind nicht so leicht aus ihrer Ruhe zu bringen. Ein neues Beispiel für diese Tatsache wird im „Windsor Magazine“ erzählt. Ein alter Mann stürzte aus dem Fenster eines oberen Stockwerks hinab auf die Straße, wo sich sofort eine große Menge um ihn versammelte, um zu sehen, ob der Verunglückte mit dem Leben davongekommen wäre. Die Tochter des Mannes eilte im höchsten Entsetzen zu der Mutter, die im unteren Stockwerk am Fenster saß und strickte. „Mutter, Mutter“, schrie sie der alten Frau zu, „Vater ist von oben herabgefallen und ist wahrscheinlich tot! Unten auf der Straße stehen die Menschen um ihn herum.“ „Ja, liebe Tochter, antwortete die alte Dame frieblich und sah von ihrer Arbeit auf, „ich sah ihn am Fenster vorüberkommen!“

Haus- und Landwirtschaftliches.

Praktische Winke für Frühjahrskuren. — Die ungesündeste Lebensweise, so lesen wir in der „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“, führt man im Winter, die geeignetste Regenerationszeit ist das Frühjahr. An Stelle der winterlichen Festmähler und der allzu einseitigen Ernährung mit Fleisch, scharfgewürzten Speisen usw. muß jetzt eine Ernährungsdiät treten, die dem Körper namentlich die zum Gedeihen so notwendigen Gemüße (gedämpft, aber nicht in Wasser ausgelocht) und grünen Salate zugeführt. Kopfsalat, Garten- und Brunnenkresse, Kapuziner, Löwenzahn müssen abwechselnd bei jeder Mahlzeit vertreten sein. Mit Petersilie und Schnittlauch werde nirgends gespart. Der Leibesofen muß tüchtig „Zug“ bekommen durch vermehrte Zufuhr von Sauerstoff. Recht tiefes Atmen jagt das Blut schnell bis in die äußersten Aderchen, so daß kalte Hände und Füße rasch schwinden. Das sonst wie in einem Graben träge dahinfließende Blut wird jetzt zum reißenden Bache und schwemmt alle abgelagerten Stoffwechselprodukte rein weg. Befördert wird die Blutbewegung und der ganze Stoffwechsel noch durch reichliche körperliche Bewegung. Weg mit der winterlichen Trägheit! Wandern, tapfer marschieren, im Garten arbeiten, bei offenem Fenster hanteln — das alles verschafft jugendliche Lebendigkeit! Wöchentlich zwei recht warme Bäder mit folgender kalter Dusche regen die Hauttätigkeit an, beleben die Nerven, öffnen die Poren, die wichtigen Ausscheidungsgänge für schädliche Gase und Stoffe. Wer diese Frühjahrskur drei bis vier Wochen genau einhält, wird über den Erfolg ebenso verwundert wie entzückt sein.

„Das natürliche und einfallige Stoff-
Mostersaat-Produkt ist:
Etters Fruchtstark Mark Schmitt
Im nymmen Portula polka Inn
Kochsinn und einfallige Erzeugnisse.
Zu haben an allen Orten. In Sinsheim bei
Hermann Betsch.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin — Leipzig
Goldene Klassiker-Bibliothek
Die anerkannt besten, neuesten und billigsten Ausgaben in dieser Ausstattung
Vorzüge:
Großer schöner Druck • Haltbare Einbände • Notafreies Papier • Revidierte Texte • Biographien, Einleitungen und Anmerkungen • Porträts und Facsimiles • Wohlfeile Preise
Wegen ihrer erhellenden Einleitungen und erklärenden Anmerkungen sind unsere Klassiker-Ausgaben die brauchbarsten und wertvollsten.

Arnim, 2 Bände . . .	4.—	Zimmermann, 3 Bände Nr. 8.—	
Bürger, 1 Band . . .	2.—	Jean Paul, 3 Bände . . .	6.—
Chamisso, 1 Band . . .	1.75	Jean Paul, 5 Bände . . .	10.—
Chamisso, 2 Bände . . .	3.50	Kleist, 2 Bände . . .	3.50
Eichendorff, 2 Bände . . .	3.50	Körner, 1 Band . . .	1.75
Fouquier, 1 Band . . .	2.50	Lenau, 1 Band . . .	2.—
Freiligrath, 2 Bände . . .	4.—	Lessing, 3 Bände . . .	5.—
Gellert, 1 Band . . .	2.—	Ludwig, 2 Bände . . .	3.50
Goethe, 4 Bände . . .	6.—	Müller, 2 Bände . . .	4.—
Goethe, 8 Bände . . .	14.—	Neuberg, 1 Band . . .	2.50
Grün, 3 Bände . . .	12.—	Novalis, 1 Band . . .	2.—
Guglow, 4 Bände . . .	8.—	Platen, 1 Band . . .	1.75
Halm, 2 Bände . . .	4.—	Reuter, 4 Bände . . .	6.—
Haus, 2 Bände . . .	3.50	Rudolf, 3 Bände . . .	6.—
Hebel, 5 Bände . . .	7.50	Schiller, 4 Bände . . .	14.—
Heine, 4 Bände . . .	6.—	Schiller, 8 Bände . . .	14.—
Herder, 3 Bände . . .	6.—	Shakespeare, 4 Bände . . .	6.—
Hermes, 1 Band . . .	6.—	Stifter, 3 Bände . . .	6.—
Hoffmann, 5 Bände . . .	10.—	Tiedt, 2 Bände . . .	4.50
Hölzerlin, 1 Band . . .	2.50	Uhland, 2 Bände . . .	3.50
Zimmermann, 1 Band . . .	2.—	Wieland, 3 Bände . . .	6.—
		Wieland, 4 Bände . . .	6.—

Sämtliche Klassiker sind auch in Halbbandausgaben und Prachtausgaben zu entsprechend höheren Preisen erhältlich.
Lassen Sie sich beim Ankauf von Klassikern stets die Goldene Klassiker-Bibliothek vorlegen.
Demnächst erscheinen:
Brentano • Droste-Hülshoff • Goethe (vollständige Ausgabe) • Grabbe • Hebel • Herder (erweiterte Ausgabe) • Lessing (vollständige Ausgabe) • Platen • Vogt.
G. Becker'sche Buchdruckerei
Sinsheim a. E.

Ländlicher Creditverein Neidenstein

e. G. m. u. H.

Bekanntmachung

der Bilanz und des Mitgliederstandes für das Geschäftsjahr 1912.

Die Einnahmen betragen 138.179 Mk. 85 Pf.
Die Ausgaben betragen 135.961 Mk. 69 Pf.

Kassenvortrag 2218 Mk. 16 Pf.

Activa.	M. & P.	Passiva.	M. & P.
Kassenvortrag	2218.16	Spareinlagen	435.937.43
Darlehen	432.869.22	Geschäftsguthaben	22.860.24
Güterziele	38.909.40	Bankschulb.	1.181.50
Südzinsen	10.890.33	Reservefond	27.067.35
Inventar	200.—		
	491.087.11		487.046.52

Reingewinn 4040 Mk. 59 Pf.

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1912	395
Eingetreten sind	29
Ausgetreten sind durch Tod	11
Durch Auflösung	4
Stand am Jahreschluss	409

Die Rechnung liegt von heute an 8 Tage im Kassenlokal zur Einsicht auf. Die Generalversammlung findet am **Sonntag, den 20. April, nachmittags 1/2 2 Uhr** im Rathhausaal hier statt, wobei die Erneuerungswahlen des Gesamtvorstandes und ein Teil des Aufsichtsrates stattfinden.

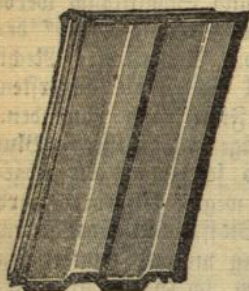
Neidenstein, den 10. April 1913.

Der Vorstand:

Friedrich Trautmann, Ludwig Vogt, Adolf Friedberger, Philipp Ziegler, Carl Ziegler, Bräunstr., Rechner.

Heinrich Ritter, Hoffenheim

Fabrikation in Zementwaren. — Spezialität: Zementfalzziegel.



Empfehle als bestes Dachdeckmaterial meine nach neuestem Verfahren hergestellten

Zement-Falzziegel mit überdeckenden Seitenfalzen. Geprüft von Großh. chem.-techn. Versuchsanstalt Karlsruhe und als vollkommen frostbeständig und wasserundurchlässiger wie jeder unglasierte Tonziegel befunden.

Gegenüber Tonfalzziegeln haben dieselben bedeutende Vorzüge wie: Absolut schnee- und regendichtes Dach, vollkommene Wetterbeständigkeit, architektonisch schöne Form, hohe Wasserundurchlässigkeit, leichtes Eindecken, große Leichtigkeit.

Orkan-Eisenbeton-Pfosten (Deutsches Reichspatent).

zu jeder Art Einfriedigung verwendbar. Dieselben sind durch einbetonierte Krammenhülsen nagelbar.

Erstklassiger deutscher Drehofenportlandzement von feinsten Mahlwerk u. höchster Druckfestigkeit in frischer Ware stets auf Lager zu billigsten Tagespreisen.

Frauenleiden

arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt.

Natur- und Lichteilverfahren
schwedische Heilgymnastik.

Frau Dir. Hch. Schäfer
ausgebildet von Dr. med. Thure-Brandt.

MANNHEIM **nur N 3, 3** **Telephon 4320.**
Sprechstunden: 2 1/2 bis 5 Uhr nur Wochentage.

Wirklich ausgezeichnet schmecken

in Würfel zu 10 Pf. für 2—3 Teller Suppe. **Nur mit Wasser** in kürzester Zeit zuzubereiten. Ich empfehle dieselben jedermann auf das angelegentlichste. **Adolf Lichdi, Col., Del., Wild u. Geflügel.**

Sie bilden sich ein

neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit Persil gewaschen haben, so blendend weiss, frisch und duftig ist sie danach geworden. Einfachste Anwendung, billig im Gebrauch und absolut unschädlich

unter Garantie!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil

das selbsttätige Waschmittel

Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Befreit

wird man von allen Hautunreinheiten und Hautausschlägen, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtsröthe usw. durch tägliches Waschen mit

Seifenpferd

Teerschwefel-Seife
v. Bergmann u. Co., Nadebeul a. St. 50 Pf. bei: Apotheker Dr. Kieffer, Wilh. Geis, J. Neuh. Witw.

Schuhcreme Pilo

wird täglich mehr verlangt. Qualität und große Ausgiebigkeit sind die Vorzüge.

Siefert's Hastrunk



ist der beste u. natürlichste

Volkstrunk

überall eingeführt. Einfachste

Bereitung. **Paket für 100**

Ltr. nur M. 4.—

Bessere Sorte 5.—

franko Nachnahme mit Anweisung.

Zucker auf Wunsch zum billigen Preise.

Zell-Harmersbacher Hastrunkstoff-Fabrik Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden.)

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit

Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend — nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

Millionen gebrauchen gegen Husten

Geisheit, Katarrh, Verschleimung, Krampf und Reizhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugn. von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Neuerkelt bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.

zu haben bei

Hugo Seufert in Sinsheim,

J. H. Ruppert in Sinsheim,

Job. Weber in Neckarbischofsheim, Otto Günther, Condit.

in Eichtersheim, Gustav Günther Colm. Hdl. in Eschelbach, Aug. Niedergall Colm.

Hdl. in Rappena, Gustav Strauß in Grombach.

Zu haben in allen Apotheken.

Konkurrenzeröffnung.

Ueber das Vermögen des Spenglermeisters **Heinrich Spengler** zuletzt wohnhaft in Hilsbach, z. Z. an unbekannten Orten, wurde heute am 8. April 1913, vormittags 11 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Julius Laubis** hier ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 29. April 1913 bei dem Gericht anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in den §§ 91, 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 7. Mai 1913, vorm. 10 Uhr

vor dem hiesigen Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. April 1913 Anzeige zu machen.

Sinsheim, den 8. April 1913.

Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts.**

Conditorei u. Café Glasbrenner

empfiehlt von Sonntag beginnend täglich

Rahm- und Fruchtgefrorenes, Eiswaffeln und Gebäck

in versch. Art.

Quietamalz

kräftigt Kranke
verjüngt Gesunde
gibt Jugendkraft
und Frische.

Wirklicher Nährsalzgehalt!

Dosen Mk. 1.— und Mk. 1.80.

Verlangen Sie Quietamalz in Apotheken und Drogerien.

Wo nicht erhältlich, schreiben Sie an

Quietawerke :: Bad Dürkheim.



Weinkarten

Speisekarten

Papierservietten

von einfachster bis hochfeinster Ausführung liefert rasch und billig die

G. Beckersche Buchdruckerei
Sinsheim beim Bahnhof.

Baum-Wachs
Baum-Salbe
Raffia-Bast
Obstbaum-Carbolinum
Wilh. Schreder.

Eine kleine
Wohnung
im Hinterhaus zu vermieten.
August Schopf, Wtw.

Wohnung
5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Wilh. Rau.